



Elterninformation zum Übertritt Zyklus 2b in Zyklus 3



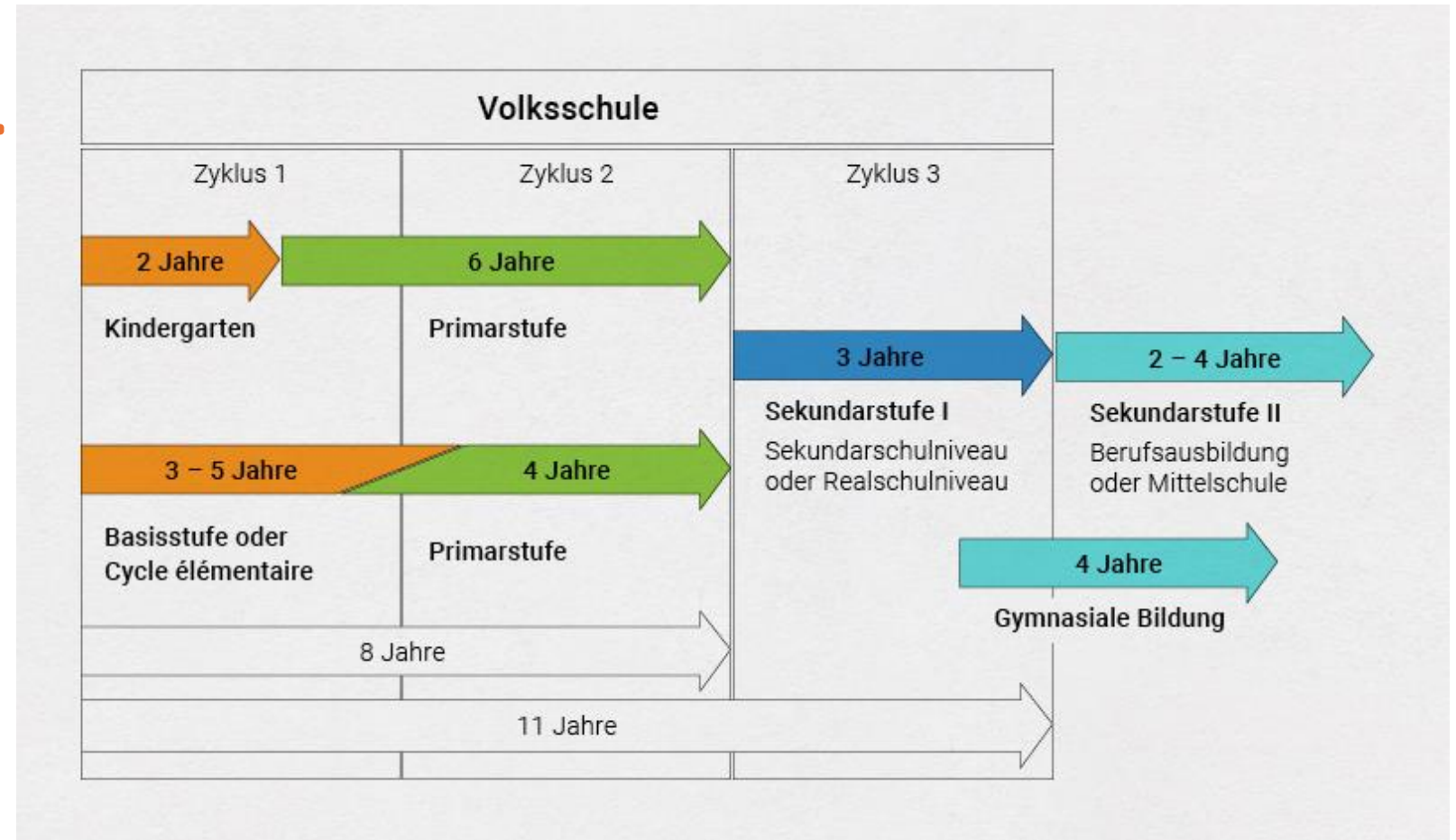
Themen



- Struktur der Volksschule und Berufsbildung Kanton Bern
- Profil Sekundarschule I Sek- und Realniveau
- Übertrittsverfahren
 - Semestergespräch
 - Zwischenbericht
 - Übertrittsbericht
 - Prognostische Beurteilung
 - Übertrittsgespräch
 - Kontrollprüfung
- Förderung und Forderung

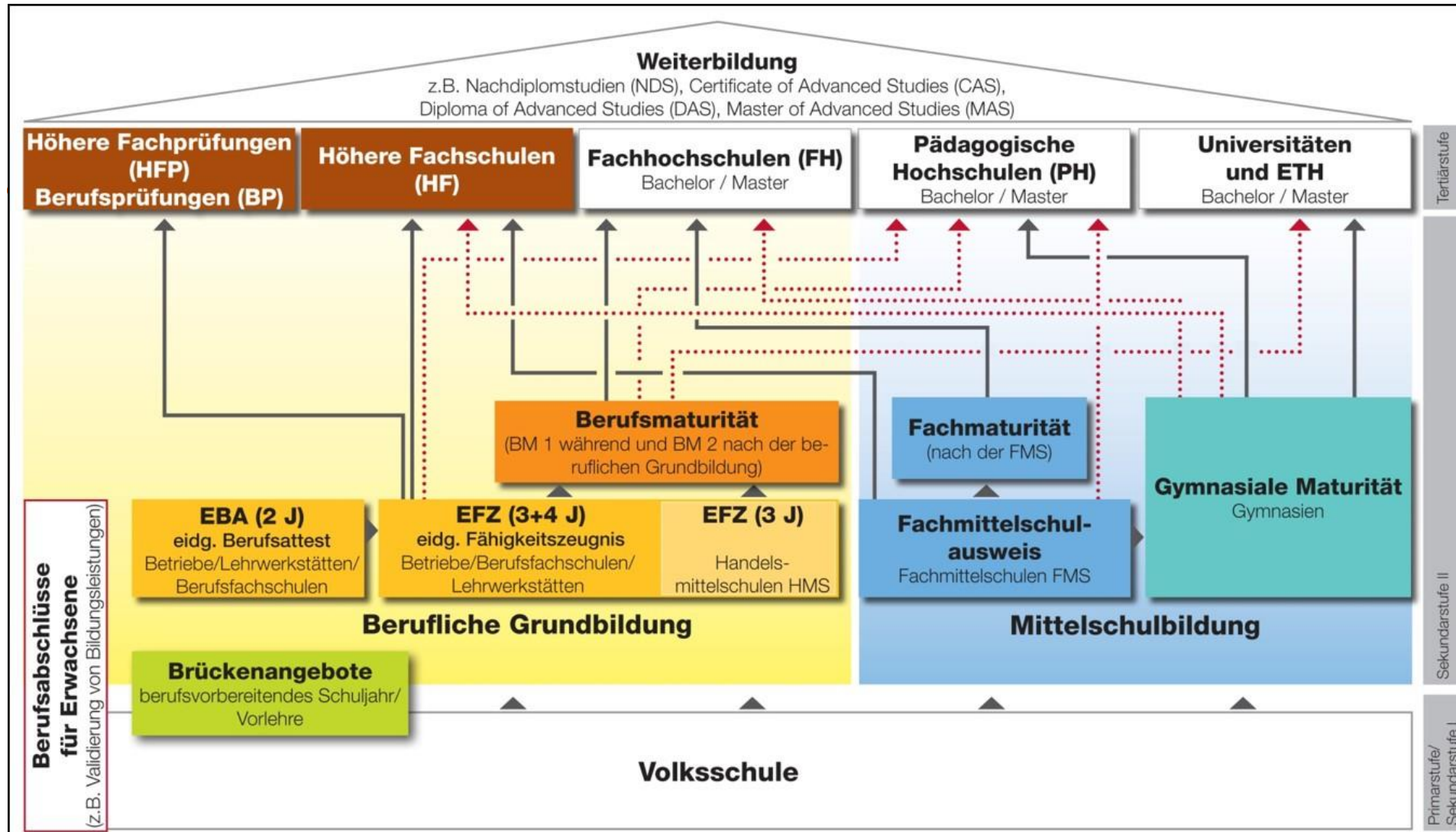


Struktur der Volkschule Kt. Bern





Struktur Bildungsgänge Sek II



Profil Sekundar- schule: Sek- Realniveau

Durchlässigkeit im Modell 4



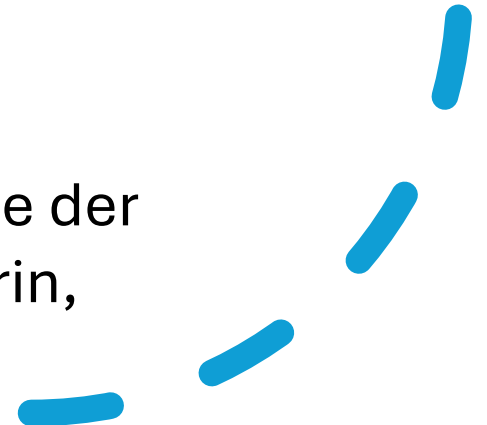
- Nach dem Übertrittsverfahren in der 6. Klasse werden die SchülerInnen für die 7. Klasse ins Real- oder Sekundarniveau eingestuft
- Sie besuchen in allen Fächern niveaudurchmischte Klassen.
- In den drei Hauptfächern Deutsch, Französisch und Mathematik arbeiten die SuS ihrem Leistungsstand entsprechend auf dem Real- oder Sekundarniveau.
- Wer in mindestens zwei Hauptfächern das Sekundarniveau erreicht, gilt als Sekundarschüler:in.
- Umstufungen in den Hauptfächern sind unterjährig ohne Klassenwechsel möglich.
- Realschüler:innen erhalten mehr Zeit und eine engere Begleitung durch Lehrpersonen und Heilpädagog:innen

Semester- gespräch

Semestergespräch 5. Klasse



- In der 5. Klasse findet jeweils im November/Dezember das Standortgespräch statt
- Es ist eine Standortbestimmung der fachlichen, sozialen und den überfachlichen Kompetenzen (z.B. Selbstständigkeit, Selbstreflexion, Konfliktfähigkeit, Aufgaben/Probleme lösen)
- Das Gespräch orientiert sich an den Stärken der Schülerin, des Schülers
- Gemeinsam werden Ziele definiert, die der Förderung und Begleitung der Schülerin, des Schülers dient



Übertritts- verfahren



Zwischenbericht 6. Klasse

- Der Zwischenbericht wird im November allen 6. Klässler:innen abgegeben.
- Er beinhaltet eine dreistufige Einschätzung des Klassenteams in den drei Übertrittsfächern (Mathematik, Deutsch, Französisch): Real/Unsicher/Sekundar
- Der Zwischenbericht dient als schriftliche Vorinformation
- Er dient als Diskussionsbasis für ein allfälliges Standortgespräch, das findet falls von den Eltern erwünscht im November/Dezember statt

Zwischen- bericht



Schulkreis Länggasse - Felsenau
Berta Beispiel
Klassenlehrerin 5/6t
berta.beispiel@bsse4kids.ch



Stadt Bern
Direktion für Bildung
Soziales und Sport



Name: Hans	Vorname: Muster	Klasse: 5/6t
------------	-----------------	--------------

Bern, 15.11.2024

Zwischenbericht

Gesamtbeurteilung Deutsch:

Sek	?	Real
		X

Gesamtbeurteilung Französisch

Sek	?	Real
	X	

Gesamtbeurteilung Mathematik

Sek	?	Real
	X	

Dies ist eine erste, provisorische Einschätzung, die sich noch ändern oder verdeutlichen kann. Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Berta Beispiel

Wir haben von diesem Zwischenbericht Kenntnis genommen:

Datum:

Unterschrift:

Übertritts- bericht



Übertrittsbericht 6. Klasse

- Erhalten die Familien vor der Sportwoche
- Beinhaltet zwei Dokumente:
- Übertrittsbericht

Beurteilung Fachkompetenzen und Beurteilung personale Kompetenzen (Lernstrategien, Selbstständigkeit und eigenständige Argumentationsfähigkeit)
- Übertrittsprotokoll

Zuweisung Sek/Real in den Übertrittsfächern aus Sicht der Lehrpersonen und der Schüler:innen

Übertrittsbericht

Übertritts- bericht

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar



Offizielles Dokument der öffentlichen Volksschule des Kantons Bern | BÜ21/2018.08

Name:	Vorname:
Schulort:	Kalenderjahre:
Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre:	Im Pensum
Besucht den Unterricht als	



Übertrittsbericht

Primarstufe - Sekundarstufe I

Der Übertrittsbericht gibt Auskunft über die Fachkompetenz in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch sowie über die personalen Kompetenzen. Er enthält die Beurteilung des vergangenen Semesters. Der Übertrittsbericht wird mit der Schülerin/dem Schüler und ihren/seinem Eltern am Übertrittsgespräch besprochen.

Übertrittsrelevante Fächer	Beurteilung Fachkompetenz			
	ungenügend	genügend	gut	sehr gut
Mathematik	☐	☐	☐	☐
Deutsch	☐	☐	☐	☐
Französisch	☐	☐	☐	☐

Personale Kompetenzen

Die Schülerin/der Schüler kann

		trifft selten zu			trifft meistens zu
» zunehmend selbstständig arbeiten und wenn nötig Unterstützung holen	Schülerin/Schüler	☐	☐	☐	☐
	Lehrperson	☐	☐	☐	☐
» Argumente abwägen und einen eigenen Standpunkt einnehmen	Schülerin/Schüler	☐	☐	☐	☐
	Lehrperson	☐	☐	☐	☐
» über das eigene Lernen nachdenken	Schülerin/Schüler	☐	☐	☐	☐
	Lehrperson	☐	☐	☐	☐

Datum: Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer:

Vom Übertrittsbericht wurde Kenntnis genommen:

Datum: Die Eltern:

Datum: Die Schülerin/der Schüler:

Übertrittsprotokoll

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar



Offizielles Dokument der öffentlichen Volksschule des Kantons Bern | BL21/2018.06
☐ In der Applikation zum Ausfüllen

Name:	Vorname:
Schulort:	Kalenderjahre:
Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre:	Im Pensum
Besucht den Unterricht als	



Übertrittsprotokoll

Primarstufe - Sekundarstufe I

Zuweisung für das 7. Schuljahr

Bei der Abgabe an die Eltern sind die ersten beiden Zeilen des Übertrittsprotokolls ausgefüllt (Zuweisung aus der Sicht der Lehrperson und Selbsteinschätzung der Schülerin/des Schülers).

1) Übertrittsgespräch

	Deutsch			Französisch			Mathematik			Schultyp		
	Real	Sek	Spez. Sek.	Real	Sek	Spez. Sek.	Real	Sek	Spez. Sek.	Real	Sek	Spez. Sek.
Zuweisung aus Sicht der Lehrperson	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Selbsteinschätzung der Schülerin/des Schülers	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zuweisung aus Sicht der Eltern	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Gemeinsamer Antrag	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐ Kein gemeinsamer Antrag	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Datum: Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer:

Die Schülerin/der Schüler: Die Eltern:

2) Kontrollprüfung

Kommt kein gemeinsamer Antrag zustande, können die Eltern das Kind für die Kontrollprüfung anmelden. Das Kind muss die Prüfung in allen drei übertrittsrelevanten Fächern absolvieren. Die Prüfungsergebnisse sind massgebend für den Übertrittsentscheid.

- ☐ Die Eltern melden hiermit ihr Kind für die Kontrollprüfung an (spätester Anmeldetermin 20. Februar bei der Klassenlehrperson).
- ☐ Die Eltern verzichten auf die Anmeldung zur Kontrollprüfung. Die für das 6. Schuljahr zuständige Schulleitung entscheidet über die Zuweisung der Schülerin oder des Schülers.

Datum: Die Eltern:

3) Zuweisung

	Deutsch			Französisch			Mathematik			Schultyp		
	Real	Sek	Spez. Sek.	Real	Sek	Spez. Sek.	Real	Sek	Spez. Sek.	Real	Sek	Spez. Sek.
Aufgrund der Resultate der Kontrollprüfung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

4) Übertrittsentscheid

	Deutsch			Französisch			Mathematik			Schultyp		
	Real	Sek	Spez. Sek.	Real	Sek	Spez. Sek.	Real	Sek	Spez. Sek.	Real	Sek	Spez. Sek.
	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Datum: Die Schulleitung:

Rechtsmittelbelehrung:

Beschwerden gegen den Übertrittsentscheid sind innert 30 Tagen schriftlich und begründet beim zuständigen Schulinspektorat einzureichen.



Beurteilung LP 21



Übertritts- gespräch

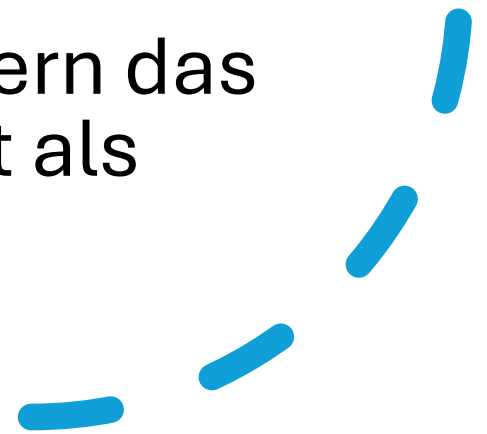


Übertrittsgespräch 6. Kl.

Findet nach der Sportwoche statt

Ziel 1: Gegenseitige Klärung offener Fragen bezüglich des Übertrittsberichts und Übertrittsprotokolls

Ziel 2: Gemeinsamer Antrag, Zuweisung Sek/Real (Wer in mindestens zwei Hauptfächern das Sekundarniveau erreicht, gilt als Sekundarschüler:in.)

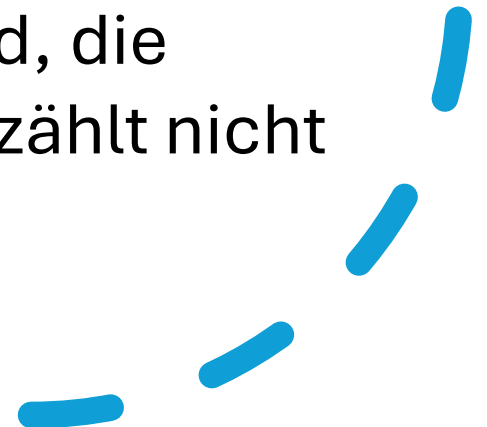


Kontroll- prüfung



Kontrollprüfung

- Ein kantonales Verfahren
- Bei Uneinigkeiten der Eltern oder Lernenden, besteht die Möglichkeit, eine Kontrollprüfung zu absolvieren
- Anmeldeschluss: 20. Februar 2027
- Prüfung: 16. und 17. März 2027
- Die Kontrollprüfung ist in allen Übertrittsfächern massgebend, die Zuweisung der Lehrpersonen zählt nicht mehr





Optimale Förderung

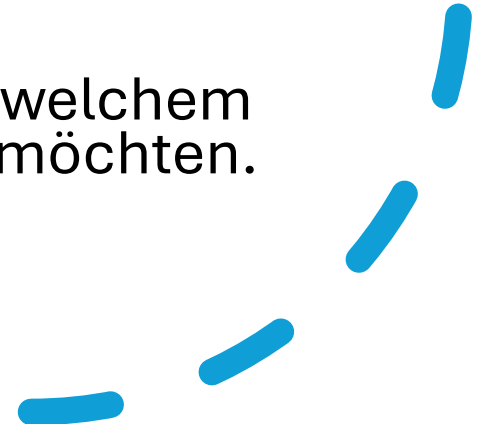
- Gute Förderung: Die Schülerinnen und Schüler empfinden den Unterricht als interessant, erreichen gute Schulleistungen und haben Lust auf mehr.
- Unterforderung: Die Schülerinnen und Schüler empfinden den Unterricht als langweilig, lassen sich ablenken und stören den Unterricht. Es entsteht Frust.
- Überforderung: Die Schülerinnen und Schüler empfinden den Unterricht als Belastung und erreichen ungenügende Schulleistungen. Es entsteht Frust.





Umsetzung im Klassenzimmer

- Wir bereiten die Kinder bereits in der Basisstufe darauf vor, mit Kompetenzrastern zu arbeiten, und unterstützen sie dabei, auf ihrem individuellen Niveau zu lernen.
- Gemeinsam mit den Kindern finden wir bereits in der 5./6. Klasse heraus, welches Niveau am besten zu ihnen passt.
- In Coachinggesprächen besprechen wir mit den SuS ihre persönlichen Ziele und begleiten sie auf ihrem Weg.
- Diese dienen als Vorlage für das Standortgespräch.
- **Ziel:** Die Kinder wissen selbst, auf welchem Niveau sie in der 7. Klasse starten möchten.



	Kompetenzen				
Grundanspruch	Ich kann einem Hörtext einfache Informationen über eine Person entnehmen.				
	Ich kann einem Text einfache Informationen über eine Person entnehmen.				
	Ich kann «un» / «une» und «des» korrekt in einen Lückentext einsetzen.				
	Ich kann «le» / «la» und «les» korrekt in einen Lückentext einsetzen.				
	Ich kann «du» und «de la» korrekt in einen Lückentext einsetzen.				
erweiterter Anspruch	Ich kann einem Hörtext schwierigere Informationen über eine Person entnehmen.				
	Ich kann einem Text schwierigere Informationen über eine Person entnehmen.				
	Ich kann bei Hörverstehen und Leseverstehen ganze Antwortsätze formulieren.				
	Ich kann Sätze mit «du» und «de la» selbst schreiben.				
	Ich kann mich schriftlich vorstellen.				
	Ich kann die Verben «faire», «être», «avoir» und «-er» Verben konjugieren.				

Name:

ARBEITSVERHALTEN

					
Teamfähigkeit	Ich arbeite in Gruppen-/ Partnerarbeiten aktiv mit.				
	Ich verhalte mich so, dass alle Kinder lernen können.				
Zuverlässigkeit	Ich komme pünktlich.				
	Ich halte mich an vereinbarte Termine oder teile rechtzeitig mit, wenn ich diese nicht einhalten kann.				
	Ich halte mich an Abmachungen.				
Organisationsfähigkeit	Ich plane und strukturiere meine Arbeitsschritte.				
	Ich räume meinen Arbeitsplatz nach getaner Arbeit wieder auf.				
Ausdauer	Ich bleibe dran, auch wenn es zwischendurch langweilig oder schwierig wird.				
Verantwortungsbewusstsein	Ich stehe zu meinen Fehlern und will sie verbessern.				
	Ich hole mir wenn nötig Unterstützung.				
	Ich nutze die Lernziele und überprüfe meine Arbeiten.				
Lernbereitschaft	Ich bin bereit, Dinge zu lernen, die mir weniger Spass machen und ich noch nicht kann.				
Einsatzfreude	Ich zeige in der Schule das, was ich kann und gebe mein Maximum.				
	Ich erledige die Aufträge aus eigenem Antrieb.				

Weiter geht's
in den
Klassenzim-
mern ihrer
Kinder...



Lara Touvet/Samuel Thomi 5/6r

Marco Moser/Michelle Hunziker 5/6s

Sabine Wenger/Sebastian Grünig 5/6t

Beatrice Durrer/Saskia Zenzünen 5/6u

Sarina Gerber, Cécile von Niederhäusern
Heilpädagoginnen

